

Hermann-Josef Rapp & Marcus Schmidt

NSG „Urwald Sababurg“ wird 100 Jahre alt – Bild- und Textdokumente gesucht

Der im Jahr 1907 ausgewiesene „Urwald Sababurg“ ist Hessens ältestes Naturschutzgebiet. Vor allem auf Betreiben des Malers Theodor Rocholl (1854-1933) und des Botanikers Hugo Conwentz (1855-1922), damals Leiter der „Staatlichen Stelle für Naturdenkmalpflege in Preußen“, gelang es, einen besonders reizvollen Teil der großflächigen Waldweide-Landschaft des nordhessischen Reinhardswaldes mit mehrhundertjährigen Eichen und Buchen unter Schutz zu stellen. Ausgewiesen wurde mit zunächst 66,1 ha das so genannte „Malerreservat“. Zehn Jahre später wurde das Schutzgebiet auf 187,5 ha erweitert, aber bereits 1925 auf die heutige Ausdehnung von 92,2 ha reduziert.

In dem nahe der Sababurg gelegenen Waldgebiet mit den Flurnamen „Kuhberg“ und „Hammelhute“, in dem jahrhundertlang Rinder, Pferde und Schafe gehütet und Schweine gemästet wurden, entwickelte sich seitdem ein von forstlicher Nutzung unbeeinflusster „Naturwald“. Die dynamische Entwicklung vom Hutewald zum „Urwald von morgen“ bringt einen steten Wandel der Waldstrukturen mit sich und führte bereits zu tief greifenden Veränderungen der Flora und Fauna. Aus der historischen halboffenen Hutelandschaft entstand auf Teilflächen ein Hainsimsen-Buchenwald mit hohem Alt- und

Totholzanteil. Daneben existieren heute vor allem Birken-Eichenwälder, Torfmoos-Erlenbruchwälder sowie von Adlerfarn und Pfeifengras dominierte Freiflächen.

In einem großformatigen Bild- und Textband wird von einem Autorenteam aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens die Geschichte des „Urwaldes“ und der heutige Zustand dokumentiert. Hauptziele des Bandes sind die Darstellung der historischen Entwicklung des Gebietes, die Dokumentation des Arteninventars und die Beschreibung der biologischen Entwicklungsprozesse. Auch die Bedeutung des „Urwaldes“ für die Menschen und sein Bild in der Kunst und in den Medien werden umfassend dargestellt.

Um ein möglichst vollständiges Bild des „Urwaldes Sababurg“ wiedergeben zu können, sind die Autoren auf breite Unterstützung angewiesen. Insbesondere für die Zeit vor 1945 sind durch die Kriegseinwirkungen zahlreiche Originaldokumente verloren gegangen. Gesucht werden Fotos, Bilder, Karten und Texte aller Art, die mit dem Naturschutzgebiet „Urwald Sababurg“ und seiner hundertjährigen Entwicklungsgeschichte in Verbindung stehen. Wer im Besitz solcher Dokumente ist, sollte sich telefonisch (05544-1011) oder per E-Mail (H-J.Rapp@t-online.de) an Hermann-Josef Rapp wenden.



Abb 1: Das Naturschutzgebiet „Urwald Sababurg“ in den 1920er Jahren. Der halboffene Charakter des ehemaligen Hutewaldes ist heute in weiten Teilen des Gebietes nicht mehr ausgeprägt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch Naturschutz in Hessen](#)

Jahr/Year: 2005

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Rapp Hermann-Josef, Schmidt Marcus

Artikel/Article: [NSG „Urwald Sababurg“ wird 100 Jahre alt – Bild- und Textdokumente gesucht 93](#)